



Sven Riesbeck stellt den Prototypen seiner Öko-Klos im Landschaftspark Herzberge vor.

Öko-Klos: Der Traum vom großen Geschäft

Berliner Senat plant wasserlose City-Toiletten. Ein Jungunternehmer möchte sie bauen

Von
**MICHAEL
WILLAS**
und
**BERND
FRIEDEL**
(Fotos)

Er ist ein Geschichtsmann im doppelten Sinn: Sven Riesbeck (27) aus Berlin leitet eine Firma für Öko-Toiletten. Das macht ihn zum Experten für Geschäfte, die zwar nicht anständig sind, aber mitunter reichen. Riesbeck träumt davon, Berlin mit öffentlichen, wasserlosen Klo-Häuschen zu versorgen. Jetzt

hat die Chance auf eine persönliche Premiere: Er kann ein Öko-Klo von Riesbecks Start-up „Eco Toiletten“ benutzen. Wer hineingeht, sieht erst mal nichts Kurioses: Es gibt ein Urinal, eine Toilette zum Hinsetzen, einen Rollen-Halter für Öko-Papier – aber auch eine Kiste mit Spänen! Jeder soll nach dem Geschäft zur Schaufel greifen und das „saugfähige Streamaterial“ auf seiner Hinterlassenschaft verteilen. Insgesamt fünf solcher Öko-Klos dürfte Riesbeck bisher für den

Bezirk Lichtenberg aufstellen. Man kann nun den Fehler machen, diese Holzhäuschen als „Öko-Klos für Umweltsünder“ abzuschreiben. In Wahrheit sind Trocken-Toiletten eine weltweit zukunftsbranchene. Das sieht man nicht nur daran, dass Riesbecks Firma die Bestsellerlisten für angelegte Müllaufstellplätze in ganz Deutschland aufstellt, etwa für das „Lolapalooza“ in Berlin. Vor allem ist „Eco Toiletten“ in Berlin. Vor

Dörfern und Slums mit Trocken-toiletten arbeiten dafür, die Regierung und einer Unit zusammen.“ Es geht darum, die Ressource Wasser zu schonen und nicht mit Fäkalien zu verunreinigen. Stattdessen können die Fäkalien zu Dünger kompostiert werden. Das nächste Projekt soll 800 Öko-Klos umfassen. Viele Zeitungen in Indien berichten darüber – auch vor dem Hintergrund, dass eine Milliarde Menschen weltweit keinen Zugang zu Toiletten hat. Dazu muss man wissen, dass Sven Riesbeck das Thema Öko-Klos und Ressourcen schon vor zehn Jahren ent-



Das Angebot, das Riesbeck nun den Senatoren anbieten will, soll die bisher gebaute Toiletten-Klos (Preis: 12.000 Euro für ein Modell „Depot“) aber noch weit übersteigen. Sein Team entwickelte eine City-Toilette, wie man sie vom Betreiber Firma 30 Prozent der öffentlichen Klo-

sohld die Ausschreibung steht. Konkrete Geschnitte gibt es bereits mit dem Bezirk Friedrichshagen-Kreuzberg. Wenn alles gureicht, stellt „Eco Toiletten“ bald Öko-Klos auf der Parzelle zwischen Ostkreuz, RAW-Gelände und Kottb auf. Kabinen-Anzahl, Öko-Baumaterial und Design können je nach Standort variieren – „gerne mit Bezirkswappen“. Der Preis hänge davon ab, welche Materialien und Extras (etwa Wäskelisch, Beutel-Einwurf für Hundekot) gefragt sind. Auf jeden Fall seien die neuen Modelle nicht teurer oder kürzlebiger als gewöhnliche City-Toiletten.

Dieser Blick empfängt Passanten, die ein Öko-Klo im Landschaftspark Herzberge aufsuchen (o.). Es hat keine Spülung, müffelt aber nicht.

Der Entwurf zeigt die neue, barrierefreie Öko-City-Toilette, die bald überall in Berlin stehen soll (u.). Alle Trocken-Klos nutzen Späne (ro.) oder Mulch statt Wasser.